

Theodor Fontane (1819-1898)

An meinem Fünfundsiebzigsten.

Hundert Briefe sind angekommen
ich war vor Freude wie benommen,
nur etwas verwundert über die Namen
und über die Plätze woher sie kamen.

- 5 Ich dachte, von Eitelkeit eingesungen:
Du bist der Mann der »Wanderungen«,
du bist der Mann der märk'schen Geschichte,
du bist der Mann der märk'schen Gedichte,
du bist der Mann des Alten Fritzen
- 10 und derer die mit ihm bei Tafel sitzen,
einige plaudernd, andere stumm,
erst in Sanssouci, dann in Elysium;
du bist der Mann der Jagow und Lochow,
der Stechow und Bredow, der Quitzow und Rochow,
- 15 du kanntest keine größere Meriten
als die von Schwerin und vom alten Zieten,
du fandst in der Welt nichts so zu rühmen
als Oppen und Groeben und Kracht und Thümen,
an der Schlachten und meiner Begeisterung Spitze
- 20 marschieren die Pfuels und Itzenplitze,
marschierten aus Uckermark, Havelland, Barnim
die Ribbecks und Kattes, die Bülow und Arnim,
marschierten die Treskows und Schlieffen und Schlieben,
und über alle hab' ich geschrieben.

25

Aber die zum Jubeltag da kamen,
das waren doch sehr andre Namen.

Auch »sans peur et reproche«, ohne Furcht und Tadel,
aber fast schon von prähistorischem Adel:

- 30 Die auf »berg« und auf »heim« sind gar nicht zu fassen,
sie stürmen ein in ganzen Massen,
Meyers kommen in Bataillonen,
auch Pollacks und die noch östlicher wohnen,
Abram, Isak, Israel,
- 35 alle Patriarchen sind zur Stell',
stellen mich freundlich an ihre Spitze,
was sollen mir da noch die Itzenplitze!
Jedem bin ich was gewesen,
alle haben sie mich gelesen,
- 40 alle kannten mich lange schon,
und das ist die Hauptsache – »Kommen Sie, Cohn!«
(257 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fontane/gedichte/chap014.html>